



JAHRESBERICHT 2024/25

WALD
KINDER
ST. GALLEN

INHALTSVERZEICHNIS

Verein	5
Jahresbericht des Kassiers	9
Erfolgsrechnung 2024 / 2025	11
Bilanz per 31. Juli 2025	13
Kinderangebote	15
Waldkindergarten	17
Waldspielgruppe	19
Eltern-Kind-Gruppe	21
Waldbasisstufe	23
Waldkinderkrippe	25
Wo Hände wirken	27
Pädagogisches Wachsen	29
Erwachsenenbildung	31
Lehrgang	33
PH-Woche	35
Teamweiterbildung Krippe Ringelrose	37
Bildungsverständnis	39
Elternbeirat	41
5 Jahre Outdoorfonds - ein Rückblick	43
Daniela Rempfler	45
Partner & Unterstützer	46
Impressum	47



Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind interaktiv. Klicke auf sie, um zur entsprechenden Seite zu springen. Im Kapitel auf die grosse Überschrift klicken, um wieder zurück zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.



VEREIN

LIEBE KLEINE UND GROSSE WALDFREUNDE

Wenn ihr diese Zeilen lest, seid ihr auf irgendeine Art und Weise mit den Waldkindern St. Gallen verbunden.

Sei es durch dein Kind bzw. Kinder, welche eines der Angebote wie Spielgruppe, Elki, Krippe, Kindergarten oder auch Basisstufe besucht.

Sei es durch Begegnungen mit den Lehrpersonen in der Erwachsenenbildung, wenn du unseren Lehrgang oder Kurse zur Natur- und Waldkinderpädagogik besuchst.

Sei es als Kooperationspartner, der die Walkinder unterstützt, damit wir unser Angebot so gut umsetzen können.

Sei es als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Büro oder im Wald, die du die Waldkinder täglich trägst.

Sei es als ehemalige Kinder oder Eltern, wenn man über alte Zeiten im Wald nachdenkt.

Sei es als ehrenamtlich engagierte Person, die den Waldkindern zusätzliche Kraft gibt.

Sei es als interessierter Mensch an naturnaher Bildung und deren Praxis.

Im letzten Jahr haben wir Waldkinder wieder vielfältige Spuren hinterlassen, sind vertraute und bewährte Wege gegangen, haben aber auch neue Spuren und Fährten aufgenommen. Dabei sind neue Weggefährten dazugestossen, aber auch alte Weggefährten gegangen, um neue Pfade einzuschlagen.



Wir als Co-Präsidium durften unser erstes Jahr in dieser neuen Rolle mit den Waldkindern gehen. Und wir blicken auf ein spannendes und schönes Jahr mit vielen wertvollen Begegnungen zurück.

Gleich bei der Hauptversammlung im November durften wir im Vorstand zwei neue Personen begrüßen: Dinah Baumgartner wurde als Nachfolge von Susanne Zihlmann für den Bereich Waldkrippe und Thomas Angehrn als Nachfolge von Roman Enz in das Amt des Kassiers gewählt.

Eine grosse personelle Veränderung durften wir als Verein auf der Geschäftsstelle begleiten. Daniela Rempfler hat über 20 Jahre den Verein in ganz verschiedenen Funktionen und Rollen begleitet und hat mit ihrer vielfältigen Expertise massgeblich dazu beigetragen, dass der Verein nicht nur aufgebaut, sondern sich auch stabil etabliert hat. Vielen Dank Daniela für dein nicht selbstverständliches Engagement über die vielen Jahre für den Verein!

Gleichzeitig haben wir den Moment unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt, die Geschäftsstelle neu aufzustellen. Wir haben Aufgaben und Portfolios geprüft und die Stellenprofile angepasst, so dass die Geschäftsstelle gut für die Zukunft aufgestellt ist. Wir konnten

die neugebündelte Stelle neu besetzen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ursula Früh eine tatkräftige Unterstützung an der Davidstrasse 12 haben, die seit dem 1. August 2025 mit an Bord ist.

Wir hätten diesen Prozess auf der Geschäftsstelle nicht gehen können, wenn nicht Personen in der Übergangszeit ein Mehr an Arbeit übernommen und dafür gesorgt hätten, dass alle Abläufe gewährleistet bleiben. Ein riesengrosser Dank gilt daher vor allem Eva Helg und Sandra Mayer sowie Florina Brühwiler, Leon Wirth, Michelle Kast und Céline Fisch!

Neben diesen bürobezogenen Geschäften war aber natürlich auch wie immer viel los im Wald. Davon möchte euch der Jahresbericht einen Einblick geben in die vielfältigen Tätigkeiten mit den Kindern und Eltern über das ganze Jahr hinweg.

Denn das ist unser grösster Schatz, die gemeinsamen Erlebnisse im Wald zwischen uns kleinen und grossen Waldkindern. Und das gemeinsame Engagement für eine gute Waldkinderpädagogik!

Wir wünschen euch allen ein neues voller schöner Walderlebnisse bestücktes Vereinsjahr und freuen uns auf die Begegnungen mit euch.

von Roman Enz & Mandy Falkenreck
Co-Präsidium

JAHRESBERICHT DES KASSIERS

der einen Seite Kosten entstanden (Material- und Verpflegung), auf der anderen Seite konnten sich die Betreuerinnen und Betreuer besser auf die Kinder konzentrieren und den personellen Aufwand für die Zubereitung der Verpflegung reduzieren.

Die Lohnkosten sind im Vergleich zum letzten Jahr auf einem vergleichbaren Niveau geblieben. Weil auf Grund des Verlustes keine Gratifikation ausgezahlt werden kann, sind die Lohnkosten in Summe jedoch etwas tiefer als im Vorjahr.

Mit Zuversicht gehen wir den eingeschlagenen Weg weiter und freuen uns auf ein erfolgreiches laufendes Jahr 2025/26.

von Thomas Angehrn
Kassier

Das Jahr 24/25 wurde leider mit einem Verlust von rund CHF 28 000.- abgeschlossen.

Einige Sondereffekte aus der Umstellung der Buchhaltungssoftware haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Diese konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden und sind in Zukunft nicht mehr zu erwarten.

Die Umstellung in der Administration mit Hilfe von Leoba ist ebenfalls eine Investition in die Zukunft der Waldkinder und zeigt bereits sehr erfreuliche Ergebnisse. Der administrative Aufwand konnte reduziert werden und die Mitarbeitenden können sich dadurch noch besser auf die Kinder fokussieren. Das Projekt mit der externen Verpflegung bei der Krippe hat zu ähnlichen Ergebnissen geführt – es sind auf



ERFOLGSRECHNUNG

2024/25

Aufwände (alle Beträge in CHF)	2023/24	2024/25
Personalaufwand	772 955	726 482
Sozialversicherungsaufwand	151 044	148 150
Material- und Verpflegung	52 549	98 363
Raumaufwand	23 448	17 880
Übriger Personalaufwand	23 225	25 880
Verwaltung und Informatik	23 144	13 473
Ausserordentlicher Aufwand	13 952	44 478
Werbeaufwand	12 842	18 083
Honorare Fremdarbeiten	4 240	6 362
Versicherungen und Gebühren	2 729	3 357
Abschreibungen und Finanzaufwand	261	324
Übriger Aufwand	120	743
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	0	3 328
Gewinn	649	0

Total Aufwände	1 081 158	1 106 903
----------------	-----------	-----------

Erträge	2023/24	2024/25
Elternbeiträge Kinderangebote	697 114	502 562
Elternbeiträge Krippe	154 316	265 908
Erträge Erwachsenenbildung	111 808	91 373
Subventionen Krippe	80 536	121 070
Waldkinder Outdoorfonds	0	41 797
Mitgliederbeiträge und Spenden	16 840	10 540
Projektertrag	9 727	0
Erträge aus Events und Shop	8 000	3 119
Ausserordentlicher Ertrag	2 817	42 839
Verlust	0	27 695

Total Erträge	1 081 158	1 106 903
---------------	-----------	-----------



BILANZ PER 31. JULI 2025

Aktive	31.07.2024	31.07.2025
Kasse	803	1253
Post	341 269	208 855
Debitoren	0	67 492
Aktive Rechnungsabgrenzung	19 506	26 101
Bauwagen Notkersegg	34 001	34 002
Bauwagen Hagenbuchwald	1	1
	395 580	337 704

Passive	31.07.2024	31.07.2025
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20 864	33 121
Passive Rechnungsabgrenzung	235 651	208 212
Vereinsvermögen	69 212	69 861
Zweckgebundene Fonds	69 205	54 205
Verlust	649	-27 695
	395 581	337 704



KINDERANGEBOTE

Vielleicht hast du dir am Waldfest ein Waldkinder-Tattoo auf den Unterarm «kleben» lassen. Ein Eichenblatt in Magenta, welches für unsere farbige Naturbeziehung steht. Vielfältig, gerne in Kombination und selten allein. Eben wie ein Waldkind draussen unterwegs ist mit seiner Kindergruppe. Das Waldfest bot neben der äusserlichen Verbindung und Identifikation mit den Waldkindern viel Gelegenheit dies im Gespräch zu tun: Ehemalige Vorstandsmenschen trafen auf frische Praktikantinnen, langjährige Begleitungen tauschten sich mit Eltern in der Eingewöhnungsphase aus, routinierete Feuerköche gaben Tipps für den ersten Winterznüni und Waldkinderomas hangelten sich mit ihren Enkeln durch den Seilpark. Einmal Waldkind, immer Waldkind. Ob dies nun sichtbar oder verborgen ist, wir sind überzeugt von der Wirkung der naturbezogenen Bildung als Kraft fürs Leben.

Im Schuljahr 2024/25 durften 130 Kinder an ihren Geschichten spinnen, 22 Mitarbeitende unterstützten sie dabei und 15 Ehrenamtliche gaben ihr Bestes. 167 Menschen mit 140 Elternteilen, zusammen ein kleines Dorf welches sich vernetzt für das gelingende Heranwachsen einsetzt. Herzlichen Dank!

von Eva Helg
Geschäftsstelle

Basisstufe Total: 26 Kinder
BS1: 6, BS2: 6, BS3: 7, BS4: 7

Kindergarten Total: 9 Kinder
1. Kiga: 6, 2. Kiga: 3

Spielgruppe Rotmonten
Dienstag 9 Kinder

Spielgruppe Rotmonten
Mittwoch 5 Kinder

Spielgruppe Riethüsli/St. Georgen
11 Kinder

Eltern-Kind-Waldgruppe
Dienstag Vormittag 10 Kinder mit Eltern

Eltern-Kind-Waldgruppe
Dienstag Nachmittag 5 Kinder mit Eltern

Waldkinder-Krippe
Kinder 1. August 2024 40
Kinder 31. Juli 2025 60

«Am Waldrand steht en Zug parat, stiiig i, stiiig i, am Waldrand steht en Zug parat, wo bringt er üs hüt hii? Achtung fertig jetzt gahts los, de Wald isch wiit und schön und gross, Lokiführer/in mach bald halt, suech dir äs Plätzli, wo`s eus gfallt»...

So starteten wir die ersten Tage mit unserem neuen Kindergartengrüppli. Jeden Morgen lag ein Seil mit 10 Knöpfen am Waldrand parat, parat für die Kinder, um ins Zügli einzusteigen. Einzusteigen in ihren neuen Alltag. Nach jedem Halt wechselte das vorderste Kind nach hinten und das nächste durfte Lokiführer/in sein. Das immergleiche Ritual half den Kindern, den Abschied von den Eltern und das Ankommen im neuen, «weiten, grossen» Wald zu meistern. Es ging schnell und schon Ende der 2. Woche brauchte es die «Zug-hilfe» kaum mehr. Die Kinder sind angekommen und wissen genau, wo wir starten, wo wir warten, wo die Rucksäcke hinkommen, wo unser Znüniplatz ist, wo der «Bisi-platz». Ist die äussere Struktur gegeben, fühlen sich die Kinder sicher. Und dann staune ich jedes Mal, wie schnell sich die Kinder den Wald zu ihrem «Eigen» machen. Wie «ihre» Plätze entstehen. Wie der für Aussenstehende blosser Wald, in Wirklichkeit die Rettungsstation von Vulkanforschern, der «Schubiduu»-Seil-Tanz- Platz, das geheime Löwenversteck, die Kletter-Tanne, das

Museum für Dinoknochen und kleine Hütten aus Zweigen und Blättern das Zuhause vom noch schüchternen Igel sind.

Jeder Platz ist verbunden mit den Spielen und Geschichten, die dort entstanden sind. Manchmal wird über eine lange Zeit am gleichen Spiel festgehalten, manchmal ist es sehr dynamisch, neue Ideen entstehen, die Spielgrüppchen wechseln und formieren sich neu. Oder der Wald selbst hat sich verändert, durch andere Besucher, durch das Wetter, durch kleine Waldwesen? Und die Kinder müssen mit den von aussen gegebenen Veränderungen klarkommen. Die Kinder in diesem steten Wandel, eingebettet in den immerwährenden Wald, der ihr allmorgendliches «Zuhause» ist, zu erleben und zu sehen, wie natürlich sie damit umgehen erfüllt mich mit grossem Glück und Dankbarkeit.

von Sarah Frauendienst

Waldkindergarten Riethüsli/St.Georgen



Inspiziert von einer Teamweiterbildung in den Herbstferien, bei der es darum ging, uns mit unserer Naturbeziehung auseinanderzusetzen, habe ich für die Spielgruppe dieses Jahr ein neues Herbstritual entwickelt. Frau Herbst kam über einige Wochen hinweg zu uns auf Besuch. Mit ihrem gelben Mantel und einer Blätterkrone geschmückt hat sie uns ihren reich gefüllten Sack vorbeigebracht.

«Ich ghöre d`Muetter Herbst, es isch jetzt ihre Ziit. Ich ghöre d`Muetter Herbst, die richschi Frau, wo`s git. Sie bringt in ihrem Säckli ganz bsundrigi Sache mit.»

Mit diesem Lied haben wir sie begrüsst und durften danach durch Tasten oder Lauschen herausfinden, welchen Schatz sie uns mitgebracht hat.

Durch diesen Einstieg konnten wir den Fokus auf die aktuellen Naturphänomene im Wald richten und mögliche Spielideen oder Aktivitäten aufzeigen.

Es war faszinierend welche Ausstrahlung die Figur der Mutter Herbst hatte und wie gebannt ihr die Kinder zugehört haben. Noch lange Zeit danach, wurde von ihr erzählt und darüber diskutiert, welche Rolle Rebekka in diesem Zusammenhang gespielt hat

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr waren die intensiven Holzfällerarbeiten am Waldrand, die wir aus nächster Nähe beobachten konnten. Es war für uns und die Kinder sehr spannend zu sehen, wie ein Forstwart arbeitet und mit welcher Kraft ein Baumriese zu Boden fällt. Diese direkten Beobachtungen haben die Kinder eins zu eins im Spiel verarbeitet: sie haben sich in Bäume und Waldarbeiter:innen verwandelt, es wurde gefällt und Stämme wurden abtransportiert. Das Interesse war so nachhaltig, dass wir sogar am Böög als Holzfäller:innen verkleidet waren.

Für mich sind das die schönsten Erlebnisse, wenn das Geschehen im Wald Aufmerksamkeit erregt und begeistert, alle inspiriert und zu unmittelbarem Erleben und Entdecken führt. Und das passiert nirgends so überraschend und einfach wie draussen im Wald!

von Beate Stöcklin
Waldspielgruppe Riethüsli



ELTERN-KIND-GRUPPE

Was für ein schönes Jahr! Gemeinsam mit der Spielgruppe durften wir in eine neue Form starten. Die Herausforderung war, dass die Spielgruppe, das ElKi und der örtliche Kindergarten den gleichen Wald zur gleichen Zeit nutzen.

Mit zehn Familien ging es los. Die kleine Maus hieß uns willkommen, und der Waldzweig zeigte mit seinen Spuren den Weg zum Waldsofa. So begann unser Abenteuer.

Im Herbst tanzten die bunten Blätter, das Eichhörnchen versteckte seine Nüsse, und der Igel kuschelte sich in sein Blätterbett. Wir machten uns nach den Herbstferien auf zum Rutschhang und freuten uns über ein magischer Lichterweg, der trotz Matsch hell und fröhlich leuchtete.

Der Winter war mild, aber mit warmen Steinen in den Händen fühlte er sich trotzdem gut an. Die Kinder wurden immer selbstständiger, immer vertrauter mit «ihrem» Wald.

Dann kam der Frühling: Blumen blühten, Kostüme für den Böög entstanden, die Wurzelkinder erwachten, und wir probierten Brennnesselchips und Holunder im Teig. Es war spürbar: Die Kinder waren bereit für den nächsten Schritt.

Damit der Übergang leichtfällt, zogen wir nach den Frühlingsferien zum Spielgruppenplatz und die Spielgruppe zum ElKi Platz. Nun können sich die Kinder an den neuen Platz gewöhnen und entsteht etwas vertrautes.

Zum Abschluss feierten wir ein Waldfest mit gemeinsamem Mittagessen ein fröhlicher, liebevoller Abschied von einem rundum wunderbaren Jahr.

von Rebecca Blumer
Eltern-Kind-Gruppe



WALDBASISSTUFE

Musikschule mitten im Wald

Jeden Dienstagnachmittag sind einige Spaziergänger:innen etwas erstaunt, wenn sie Trommelklänge zwischen den Bäumen hören. Die Stibelwize geniessen zwischen Frühling und Herbst die Musikschule mitten im Wald. Die Notenlängen üben wir mit Steckli, die wir bei unseren ersten Versuchen längs und quer auslegen. Das sieht dann so aus: __ll_l__ und heisst: lang, lang, kurz, kurz, lang, kurz, lang, lang.

Anfangs Schuljahr bekommen die neuen Stibelwizkinder ihr eigenes Muulörgeli. Finanziert wird es durch den Outdoorfonds. Die Kinder freuen sich auf den besonderen Moment, wenn sie das erste Mal auf ihrem eigenen Örgeli spielen dürfen.

Tonhöhen schreiben wir mit Kreide auf unsere Sitzmätteli und als Notenständer brauchen wir das, was sich gerade anbietet.

von Judith Untersee-Angehrn
Basisstufe Notkersegg

Leben und Lernen im Wald – aus Sicht eines Vaters

Fällt heute Niederschlag, oder bleibt es trocken? Der Wetterradar ist zu einem wichtigen Bestandteil meines Lebens geworden, seit meine Kinder die Waldbasisstufe besuchen. Entsprechend wird das Ankleiden am Morgen geplant. Nun heisst es: ab aufs Fahrrad und den schönsten Schulweg geniessen – auch wenn es regnet oder schneit.

So sehr mich das Wetter bewegt, unsere Kinder scheint es überhaupt nicht zu kümmern. Jeden Tag freuen sie sich auf ihre Waldzeit und kommen mit freudigem Gesichtsausdruck und völlig ausgeglichen aus dem Wald zurück. «Papi, heute haben wir Dachsenspuren gesehen!» – «Papi, der Matheparcours war schon recht anstrengend.» – «Papi, heute haben wir wieder eine spannende Geschichte von Inaduta gehört.»

Auch wenn der ganze logistische Aufwand nicht immer einfach zu stemmen ist, bereue ich den Entschluss, meine Kinder in die Waldbasisstufe geschickt zu haben, keinen Moment. Das Lernen und Erleben, das sie im Wald erfahren dürfen, ist für mich ein grosses Geschenk, und ich danke allen, die dies ermöglichen.

von Florian Baumgartner
Papi von Hannah – 3. Basisstufe in der Notkersegg

Wir freuen uns über ein neues Teammitglied der Waldkinderkrippe. Tim hat im Sommer seine Lehre als Fachmann Betreuung Kind bei uns angetreten.

Es ist unsere erste Ausbildungsstelle die wir in unserer Waldkinderkrippe anbieten dürfen und wir freuen uns über Tim, der mit seiner aufgestellten und neugierigen Art unser Team verstärkt. Wir sehen es als grosse Chance unser Wissen der Waldpädagogik und die Fachausbildung verpackt in einer Berufsehre EFZ anbieten zu können. Tim wird uns mit seinen neuen Impulsen und frischen Ideen bereichern und wir bekommen die Chance unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und vermitteln. Durch seine mehrjährige Arbeit wird er zu einer konstanten Bezugsperson und kann als aktives Teammitglied Verantwortung übernehmen.

Wir freuen uns auf eine spannende und lehrreiche Zeit!

von Aline Wirth
Waldkrippe

«Mitten im Wald – und trotzdem den Überblick»

Seit diesem Sommer arbeiten wir mit Leoba, einem digitalen Planungssystem, das unseren Alltag erleichtert. Die wichtigsten Informationen von der Anwesenheit über Bezugspersonen bis zu speziellen Bedürfnissen sind jederzeit abrufbar. Auch unterwegs, mitten im Wald. Das hilft uns, noch flexibler auf Situationen einzugehen und spontan zu reagieren, wenn sich etwas ändert. Gleichzeitig behalten wir die Übersicht über Gruppen, Aufgaben und pädagogische Prozesse.

Für die Eltern bedeutet das: klare, gebündelte Kommunikation an einem Ort. Keine verstreuten Nachrichten mehr über verschiedene Kanäle, sondern strukturierte Informationen, die verlässlich ankommen. Leoba unterstützt uns darin, präsent zu sein, vorausschauend zu handeln und die Zusammenarbeit mit den Familien weiter zu stärken – ganz im Sinne unserer Arbeit mit den Kindern. Und dass das System datenschutzkonform in der Schweiz betrieben wird, passt für uns rundum.

von Leon Wirth
Waldkrippe



WO HÄNDE WIRKEN

Ein besonderes Highlight dieses Jahres war der Bau unseres Waldsofas.

Mitten im Wald entstand ein gemütlicher Rückzugsort, der nicht nur aus Ästen, Zweigen und Naturmaterialien besteht, sondern vor allem aus Zusammenhalt und dem Wunsch, einen Ort für Klein und Groß zu schaffen.

Das Waldsofa ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Alltags im Wald geworden. Besonders an Regentagen zeigt sich

sein wahrer Wert: Wir sitzen trocken und geschützt beisammen und erleben, wie wohltuend es ist, in der Natur Geborgenheit und Sicherheit zu finden.

Doch das Waldsofa ist weit mehr als ein Unterschlupf. Es ist ein Ort des Miteinanders – zum Ausruhen, Zuhören, Beobachten, Geschichten lauschen und einfach Sein. Eingebettet in die Geräusche des Waldes, spüren wir hier besonders die Verbindung zur Natur und zueinander.

Ein Platz zum Ankommen, Verweilen und Kraft tanken – bei jedem Wetter.

von Sereina Köstli
Waldkrippe



PÄDAGOGISCHES WACHSEN

Gibt es einen besseren Arbeitsplatz als draussen in der Natur? Diese Frage geht mir oft durch den Kopf, wenn ich morgens durch den Wald streife und mich für den Kindergartenunterricht vorbereite. Das Licht, die dezenten Farben, die Luft, der Wind, der Duft, die Geräusche um mich herum, diese Fülle an Eindrücken, denen ich da begegne, einfach wunderbar. Tausend Worte reichen dafür nicht aus, um dies Alles zu beschreiben. Geh selbst einige Schritte!

Der Wald und die Wiesen: In diesem Umfeld lässt es sich ganz gut sein, spielen und somit auch lernen. Seit vielen Jahren kann ich diese Aussage mit meinen unterschiedlichsten Tätigkeiten mit Kindern abgleichen. Im Herbst 2023 bot sich mir die Gelegenheit, endlich die Ausbildung zur Natur- und Waldpädagogin zu beginnen. Meine Kinder fragten mich: Mami, warum machst du das überhaupt no, du bist ja sowieso immer dussä? Ja, aber „dä Gwunder isch doch da und wächst immer meh“! Während dieser Ausbildungszeit tauchte ich mit dieser Neugier in Themen ein, an denen es sich lohnt, weiter zu forschen. 19 Frauen starteten mit mir den Lehrgang. Wir wurden von den Kursleiterinnen erst im Grundwissen vom draussen Unterwegssein so aufmerksam und achtsam ausgerüstet und begleitet, dass wir im Campaufbau, beim Kochen überm Feuer und im Freien Übernachten, schnell Vertrautheit erlangten. Da somit unsere Grundbedürfnisse gestillt waren, ging es Schritt für Schritt weiter. In viel-

seitigen Settings wurden wir an naturpädagogische Themen herangeführt. Feuer machen, Kochen, Knopftechniken, Blachen spannen, Pflanzenkunde, Tierkunde, erleben von Jahreszeiten, Austausch und Selbstreflexion. Um dich als Leserin nicht zu langweilen zähle ich hier nur einige Themen auf, in denen wir uns vertiefen konnten. Im Anschluss an das selbständige Ausprobieren suchten wir immer die Umsetzung im pädagogischen Alltag. Beeindruckend stellten wir fest, dass sich im Wald so Vieles fürs Lernen anbietet. Ich muss nicht erst einen Wagen voll Material mitschleppen, sondern meine Augen offen halten und mich bedienen. Naturmaterialien bieten sich sinnlich und kreativ an.

Zusätzlich erwarben wir einen grossen Reichtum an Spielen, Liedern und Ideen welchen wir mit unseren Ideen ergänzten. Unsere Gruppe wuchs auf besondere Weise zusammen, es entstanden wertvolle Freundschaften. Mit diesem Ausbildungs-Schatz konnte ich meinen Unterricht, mein Unterwegssein mit Kindern, auf eine achtsame, ja feinere Art vertiefen.

Ich weiss um natürliche Zusammenhänge, naturpädagogische Abläufe und die wertvolle Rhythmisierung. Ich kann meine Freude und Wertschätzung zur Natur mit Klarheit, Ruhe und Sicherheit weitergeben.

von Thea Vogt-Caprez
Waldkindergarten Riethüsli

ERWACHSENENBILDUNG

Das Team der Erwachsenenbildung hatte im vergangenen Jahr oft rauchende Köpfe: Wir finden wir genügend Teilnehmende? Wie können wir auf unser tolles Angebot aufmerksam machen? Wo lassen sich Kosten optimieren? Darf oder muss es mehr kosten? Was wollen wir verändern und welche Essenzen gehören zu unserer DNA? Was macht die Konkurrenz und wohin bewegt sich die ganze Szene der Naturbildung?

Und gleichzeitig waren an unseren Rund 5 Sitzungen die morschen Eschen am Waldplatz Teufen ein Thema oder das neue Buchungstool Edobox. Es wird uns nicht langweilig und die Aufgabenliste bedurfte eigentlich mehr Arbeitstagen als unsere Ressourcen zulassen. Dies kann manchmal entmutigend sein und wir sind alle sehr dankbar über die nährenden Modultage draussen mit den Menschen. Hier wird unsere Motivation geschürt und unser Durchhaltewille gestählt!

Neben den wunderbaren Stellvertretungen für den Mutterschaftsurlaub von Florina in der Administration der Erwachsenenbildung stand im Frühjahr bereits die Übergabe an Ursula Früh, unsere neue Koordination Erwachsenenbildung im Raum. Es ist mir eine Ehre, einen grossen gut gepackten Rucksack weitergeben zu können und lass mich gerne von neuen Seitentaschen und frischen Ersatzkleidern überraschen.

von Eva Helg
Koordination Erwachsenenbildung

Es gelingt uns, die Teilnehmer:innen mit Wissen, Erfahrungsmöglichkeiten und Selbstvertrauen so zu stärken, dass Einige von ihnen selbstbewusst den eingeschlagenen Weg weiter gehen oder sich mutig getrauen, neue Wege einzuschlagen.

Für die Chindervilla in Niederurnen wie auch für die Waldkinder Hebelstrasse in Basel wurden Waldkonzepte erstellt und seit Sommer 2025 dürfen die Kinder der Kindertagesstätten von vertieften zusätzlichen Waldtagen profitieren.

In Wittenbach durfte eine Lehrgangsteilnehmerin vor zwei Jahren den öffentlichen Waldkindergarten eröffnen. Diesen Sommer hat sie grünes Licht erhalten, den Kindergarten auf Sommer 2026 zur Waldbasisstufe weiter zu entwickeln.

Letzten Sommer eröffnete die Stadt St. Gallen im Quartier Boppartshof den ersten öffentlichen Waldkindergarten der Stadt. Die Leitung hat eine ehemalige Lehrgangsteilnehmerin übernommen und kann das bei uns Gelernte nun in die Praxis umsetzen.

Eine Lehrgangsteilnehmerin hat ihre Arbeitsstelle gewechselt und beim Aufbau des neuen Naturkindergartens in Malters mitgewirkt, den sie nun seit Sommer 2025 leitet.

Ebenfalls konnte eine andere Lehrgangsteilnehmerin den Waldkindergarten in Wil aufbauen, welcher seit Sommer 2025 eine Gruppe Kinder täglich den Wald erleben lässt.

In den Sommerferien habe ich einen ehemaligen Lehrgangsteilnehmer getroffen, der seit dem Sommer 2025 eine Waldschule im Kanton Uri starten darf. Die Vorarbeit und Überzeugungsarbeit, die er leistete, hat einige Jahre gedauert. Umso grösser ist seine Freude, endlich vieles von dem, was er bei den Waldkinder St. Gallen gelernt hat, anzuwenden.

Das sind nur einige der wunderbaren Geschichten, zu denen die Erwachsenenbildung der Waldkinder SG einen Teil beigetragen hat. Herzlichen Dank an das kompetente und powervolle Team!

von Caro Knoepfel
Erwachsenenbildung



PH-WOCHE

In den Frühlingsferien bietet sich im Rahmen der Schwerpunktwochen jeweils für eine Gruppe von Studierenden der Pädagogischen Hochschule St.Gallen die Möglichkeit, in unsere Arbeitsweise einzutauchen. Catherine Zundel, Beate Stöcklin und Judith Untersee begleiteten die motivierten und neugierigen angehenden Pädagoginnen und Pädagogen. Neben den Outdoor-Techniken wie Kochen, Blache spannen und Feuern führen wir sie mit Achtsamkeits-Übungen in den Lernraum Wald ein. Die Rituale als Rahmen für eine Kindergruppe im Freien beeindruckten immer wieder aufs Neue und geben unzählige Inspirationen für den zukünftigen Schulalltag. Viele pädagogische Fragen zu Haltung, Beziehung zu den Kindern und Kommunikation mit den Eltern finden Raum im gemeinsamen Austausch.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Freude beim einen oder anderen Waldprojekt!

Neben der Themenwoche durften wir im Rahmen des CAS Umweltbildung von Silviva 13 Personen durch das 4tägige Modul Umweltbildung mit 4 bis 8 jährigen Kindern begleiten. Ebenfalls sind wir mit 2 Tageskursen im Weiterbildungsprogramm des Kantons St.Gallen für Lehrpersonen anzutreffen.

Rund 20 Fachpersonen besuchten im Rahmen einer Hospitation unsere Angebote und konnten so einen Einblick in unseren Bildungsalltag gewinnen.

von Eva Helg

TEAMWEITERBILDUNG

KRIPPE RINGELROSE

Im April 2025 gaben Leon und ich eine Weiterbildung in Wipkingen. Wir wurden von der Krippe Ringelrose angefragt für sie einen Waldtag mit Naturpädagogischen Inhalten zu gestalten. Mit zwei Bollerwagen sind wir mit dem Zug und Tram angereist.

Der Tag begann am Waldeingang bei strahlendem Sonnenschein. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, sich vorzustellen und in einem kurzen Austausch zu erzählen, was sie am liebsten in der Natur tun. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg in den Wald. Auf dem Weg wurden erste Frühlingszeichen gesammelt, Ein kleiner „Frühlingstanz“ lockerte die Stimmung auf und brachte Bewegung in die Gruppe. Im Morgenkreis gab es eine Frühlingsgeschichte und einen kurzen Input dazu, wie sich die Leitung auf den Waldtag vorbereitet. An unserem Waldplatz angekommen wurden die Aufgaben verteilt: Holz sammeln, Wasser holen und Feuer vorbereiten. Die Teilnehmenden lernten unterschiedliche Feuertechniken kennen und konnten beim Aufbau und Anzünden selbst aktiv werden. Gemeinsam bereiteten wir am Feuer ein Bärlauchcurry zu. Dazu gab es Chapati mit Kräuterbutter und Wildkräuterpesto und zum Dessert einen saftigen Apfelkuchen, den wir in einem Pfaditopf gebacken ha-

ben. Beim Essen entstand ein natürlicher Raum für Austausch und gegenseitiges Kennenlernen. Der Nachmittag bot den Teilnehmenden eine Vielzahl offener Angebote, die Raum für Kreativität, Bewegung und Naturerfahrung schufen. Eingeleitet wurde dieser Teil mit einem thematischen Impuls zum „Schlafen im Wald“. Anschließend wurden wichtige Ausrüstungsgegenstände wie WC-Sack, Apotheke, Rucksack und Materialwagen vorgestellt. Im kreativen Tun entstanden unter anderem kleine Keimlinge und Schnecken aus Chiffontüchern. Mit Wind- und Wettersalbe wurden Blütentattoos gestaltet, das Lied „10 kleine Wasserfrösche“ lud zu Bewegung ein, und erste Knotentechniken gaben Einblick in die Seilkunde.

Zum Schluss nutzten wir Naturmaterialien zur persönlichen Reflexion. Die Teilnehmenden stellten symbolisch dar, was sie bewegt, hatte: eine neue Erkenntnis, eine Herausforderung oder eine schöne Beobachtung. Der Tag bot Raum für Selbsterfahrung, praktisches Lernen, kreatives Gestalten und einen intensiven Austausch mit der Natur und der Gruppe.

von Ursina von Allmen
Waldkrippe



Ein Kind sitzt am Boden und steckt seine Finger tief ins feuchte Moos. Eine sinnliche Erfahrung, die das naturpädagogische Herz höher schlagen lässt. Aber wann hast du selbst deine Finger zum letzten Mal ins Moos gesteckt? Was, wenn sich darin eine schleimige Schnecke versteckt!

Das Bildungsverständnis der Naturpädagogik sieht Bildung als einen lebensnahen, erfahrungsbasierten Prozess, der in enger Verbindung mit der Natur stattfindet. Dieses Verständnis bildet auch die Grundlage in der Erwachsenenbildung der Waldkinder St.Gallen.

Der Lehrgang für Natur- und Waldkinderpädagogik findet draussen in Natur statt. Die Teilnehmenden sollen bei Tag und bei

Nacht, bei Sonnenschein und Regenwetter, mit allen Sinnen die Natur hautnah erfahren, von und mit ihr lernen. Sie tauchen aktiv, handelnd und sinnlich in die verschiedenen Themenfelder ein, erleben, erforschen und dabei das genussvolle Vergessen von Zeit und sich auch der damit verbundenen Herausforderungen bewusstwerden. In der Reflexion des eigenen Erlebens und in der fachlichen Auseinandersetzung wird erarbeitet, welche Begleitung Kinder brauchen, wo es Zuwendung braucht und wo Freiraum. Die Teilnehmenden lernen Lernfelder erkennen und sie methodisch und didaktisch zu vertiefen. Die eigenen Erfahrungen mit der Natur geben Sicherheit, Ideenvielfalt und grosses Fachwissen um Kinder kompetent beim Lernen in der Natur zu begleiten.

von Catherine Zundel
Erwachsenenbildung





ELTERNBEIRAT

Gruppen gewährleisten. Es hat sich gezeigt, dass neue Walddeltern neue Themen aufbringen und vermeintlich banale Fragen zu wertvollen Gesprächen führen.

Nebst den Sitzungen fand der gemeinsame Grillnachmittag im Häslwald statt und wir haben uns bei einem Nachtessen besser kennengelernt.

Das Schuljahr 2024/2025 stand für den Elternbeirat im Zeichen der Veränderung. Die Elternbeiratsvorsitzende Fabienne Zuberbühler hat frühzeitig angekündigt ihr Amt nach mehreren Jahren abzulegen und auch das Vorstandsamt weiterzugeben. Mit Nina Hofstetter konnte eine langjährige Elternbeirätin für beide Funktionen gewonnen werden. Und so wurde das Amt der Elternbeiratsvorsitzenden im Februar 2025 offiziell übergeben. Zudem wurden die beiden Elternbeirätinnen Fabienne Zuberbühler und Barbara Feldbecker aus dem Elternbeirat verabschiedet. Sie waren beide über 10 Jahre für den Verein tätig. Ich danke euch nochmals herzlich für euer grosses Engagement für die Waldkinder St. Gallen!

Ich würde mich freuen, auch im kommenden Schuljahr neue Gesichter im Elternbeirat begrüßen zu dürfen – eine Sitzung zu besuchen, ist bei uns jederzeit möglich. Denn auch das neue Schuljahr wartet mit interessanten Themen auf uns.

Ich freue mich darauf.

von Nina Hofstetter
Elternbeirat

Gleichzeitig durften wir mehrere neue Gesichter im Elternbeirat begrüßen und können aktuell eine bunte Durchmischung der



5 JAHRE OUTDOORFONDS - EIN RÜCKBLICK

Als vor fünf Jahren der Outdoorfonds initiiert wurde, bestand das Ziel u.a. darin, innovative Projekte zu unterstützen, Anmeldeschwankungen bei den einzelnen Kindergruppen abzufedern und auch sonderpädagogische Massnahmen mitzufinanzieren. Die breite Fächerung der Themen sowie die finanziellen Mittel für alle gerecht zu verteilen, war in den ersten zwei Jahren herausfordernd. Schnell war den zuständigen Personen jedoch klar, dass die gerechte Aufteilung Priorität haben soll, so dass alle Kindergruppen in ihrem Rahmen profitieren können. Das pädagogische Team konnte zudem aussergewöhnliche Ausflüge

planen, spannende Referenten zu aktuellen Themen einladen und auch das Grünholzmobil war im Waldjahr 2024 für diverse Gruppen ein Highlight.

Die finanzielle Unterstützung einiger Gruppen bei teilweise kleinen Kinderzahlen war ebenfalls sehr hilfreich, da diese Schwankungen unvorhersehbar sind und oft nur einzelne Jahre betreffen. Dass auch Familien von Kindern mit sonderpädagogischen Bedürfnissen eine Unterstützung erhalten, zeigt die Solidarität des Vereins.

Die Aufteilung über alle Ebenen konnte über die letzten fünf Jahre eingehalten werden. Von den teilweise personellen Änderungen im Gremium konnte der Outdoorfonds auch profitieren, da dadurch ein frischer Blick auf die bestehende Aufteilung geworfen und ebenfalls für sinnvoll erachtet wurde.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im Team des Outdoorfonds.

von Nina Hofstetter
Domäne Outdoorfonds



DANIELA REMPFLE

Wer hier im Verein arbeitet oder sich engagiert, hat selbst ein Baby adoptiert: Die Waldkinder! Diese Aussage ist im Laufe der Jahre nicht nur einmal gefallen. Es gab die zarten und feinen Momente zu Beginn deines Engagements als Aktuarin, welche du selbst mit Tragtuch und Stillmomenten unter einen Hut brachtest. Schnell zeigten sich deine gefragten Fähigkeiten und das Ressort Personal wurde zu deinem. Hier schritt die Professionalisierung mit Meilenstiefeln vorwärts und Anstellungsbedingungen und Überzeitregelung tragen deine Handschrift noch heute. Dein Löwenherz rang in diesem Bereich für faire und gleich-

würdige Voraussetzungen in einem finanziell engen Rahmen. Ja und hier warst du Teil des Aufbruchs: Die Waldkinder dachten in neuen Projekten und erlaubten sich mutig zu sein. Dafür bedarf es Geld, welches du in all den Jahren auch immer wieder über Stiftungen und Gönner fandest. Ja und irgendwann war es Zeit, dass du nicht mehr von einem fremden Bürotisch aus für die Waldkinder telefonierst, sondern in die Geschäftsstelle wechseltest. Als Koordination Kinderangebote kümmerst du dich die letzten 15 Jahre um hunderte Familien!

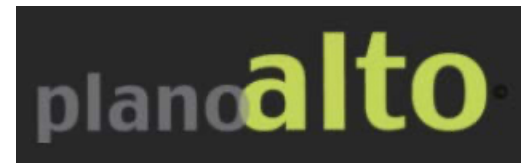
Ich durfte einen langen Teil dieser Zeit mit dir gehen und die Waldkinder wären für mich nicht das, was sie jetzt sind ohne Dich!

Herzlichen Dank!

von Eva Helg

Weggefährtin seit 2002 als Basisstufen-
lehrperson für Danielas ältesten Sohn

PARTNER & UNTERSTÜTZER



IMPRESSUM

Waldkinder St. Gallen

Davidstrasse 12, 9001 St. Gallen

Tel. +41 71 222 50 11

www.waldkinder-sg.ch

info@waldkinder-sg.ch

Spendenkonto: CH11 0900 0000 9017 3862 3



<https://www.facebook.com/waldkindersg>

Bilder: Waldkinder St. Gallen

Texte: Mandy Falkenreck und Roman Enz, Thomas Angehrn, Eva Helg, Sarah Frauendienst, Beate Stöcklin, Rebecca Blumer, Sereina Köstli, Aline Wirth, Leon Wirth, Thea Vogt-Caprez, Ursina von Allmen, Nina Hofstetter, Florian Baumgartner, Judith Untersee-Angehrn, Caro Knöpfel und Catherine Zundel.

Gestaltung: Stefan Bogner

... und wer ein Weihnachtsgeschenk sucht:

Es gibt noch Wurzelwerk-CDs!

18 Original-Lieder, komponiert vom Team der Waldkinder aus 20 Jahren Alltag mit den Kindern. Aufgenommen mit Profis und der Waldkinderband (Team-Mitglieder, Eltern und waschechte Waldkinder) im Sommer 2018.

20 Jahre Waldkinder mit CD, ausführlichem Notenbooklet und Wimmelbild für faire 36 Franken.

QR-Code zum
Bestell-Link:



Ihr könnt das Album auch digital auf der Website des Liederladens kaufen:

<https://liederladen.ch/album/801-wurzelwerk.html>



WALD
KINDER
ST. GALLEN